

N. 2 Wie man den inwendigen brandt im leibe löschen soll, wenn einen das wilde feuer verbrennt hat.

Nimm ehrenpreis, gespigten wegrich, cardobenedicten, frauen-distel, rothe korn-blumen, und himmelbrand-wasser, thue quitten-kern und campber darein weichen, drücke es durch ein sauber tuch, gieb darvon zu trincken, es löschet den brandt.

N. 3 Vor den hizigen brandt.

Nimm rotthe mennig, gieß darauf guten esig, auf ein halb pfund mennig kan ein maasß esig gegossen werden, laß ein tag stehen, diesen esig seigt man ab, macht ihn ein wenig warm, und legt ihn des tags drey-mahl mit tüchern auf den schmerzhaften ort; es ist auch in allen hizigen schäden und hizigen geschwulsten ein köstliches secretum.

N. 4 Löschung zu hizigen schäden und brändten.

Nimm nachtschatten-rosen-breit wegrich-und haufwurz-wasser, jedes zwey loth, boli armene zwey loth, vier eyerklar, vermisch alles untereinander, eine pauschen darinne geneßt, und übergeschlagen.

N. 5 Jungfrau-milch oder lac virginis zum kalten brandt, oder so man sich dessen befürchtet.

Erstlich nimm silberglät ein pfund, mastix, weybrauch, myrrhen, jedes ein loth, diese stück mit drey seidel guten esig gesotten, biß es beginnet etliche mahl überzulaußen, alau vier loth, besonders in einem maasß wasser gesotten, und den obbemeldten esig darunter gegossen, und wohl vermisch; wenn man es gebrauchen will, sollen tücher darein getunckt, wieder ausgedrückt, und warm über den schaden geschlagen werden.

N. 6 Eine brandt-löschung zum kalten brandt, und entzündete glieder.

Erstlich nimm wein-esig ein pfund, silberglät acht loth, solches zusammen gesotten und kalt lassen werden, den schaum abgenommen, darnach durch ein tuch laußen lassen in ein sauber geschirr, und das pulber, so sich zu boden gesest, unter den schaum vermisch, die böse flecken damit bestrichen, denn das wasser mit pauschen des tages drey-oder vier-mahl übergeschlagen.

Vor allerley verbrennungen.

N. I Fürs brennen.

Nimm honig und frischen schaaß-loth, misch es untereinander, bestreich damit den schaden, es hilfft für alle brändte.

N. 2 Vors verbrennen.

Leg alsobald dick sauerkraut auf den brandt, wie es im faß ist, und laß darauf liegen, wenns dörr ist, wiederum frisches, ie öfter ie besser, nach diesem quitten-kern in wasser gelegt, und mit dem schleim angestrichen, biß es gar heil ist.

N. 3 Vor das verbrennen, es sey was vor ein brandt es wolle.

So bald sich ein mensch gebrennt hat, der nehme seiffe, so nicht gebraucht ist, es darff nur gemeine seiffe seyn, schabe sie klein und dünne, leg sie auf, alsbald benimmt sie den schmerzen, und heilet von grund aus, läst auch keine masen oder narben.

N. 4 Ein anders.

Nimm einen lebendigen krebs, zerstoß ihn, und leg ihn auf den verbrennten ort, es ziehet die hiße hinweg, oder milch-ram, oder sahne, wein-stein, alles durcheinander gerührt, und auf den verbrennten ort gestrichen, ie öfter ie besser.

N. 5 Ein anders.

Nimm gleich frischen küb-koth, streichs über, wenn es dörr wird, so wische es mit küb-milch herunter, und wieder frischen koth darauf gestrichen, diß thue etliche mahl, es hilfft.

N. 6 Ein säblein vors verbrennen.

Man nimmt einen eyer-dotter, oder so viel man machen will, machs mit lein-öl zu einem säblein, abgerührt, streichs mit einer feder auf den schaden, des tags zwey- oder dreymahl.

N. 7 Ein anders vor das verbrennen.

Erstlich nimm baumöl, das in einer lampen oder nacht-licht wohl gebrennt sey, ie besser es brennt, ie besser ist es, 10 löffel voll, und das klare von fünf neu-gelegten eyern, rühre beydes wohl untereinander mit einem spatel, und wenn du es wohl gerühret hast, so thue ein kleines löflein voll brunnen-wasser darzu, vermisch es wohl, so ist das säblein fertig; nimm dasselbe, und streichs mit einem federlein auf den brandt, so vergehet die röthe, salbe es zum öftern, so heilet es desto eher, man darff den brandt nicht zubinden, es gewinnt einen schwarzen rufen oder laschen, streiche das säblein für und für darüber, biß der rufen selbst herunter fällt, man darff nicht sorgen, daß der brandt unter dem laschen einwärts frist, die salbe ziehet alles heraus, schneide auch die blasen nicht auf, sie vergehen von dem säblein.

N. 8 Ein salblein für das verbrennen.

Rühre bleyweiß unter rosen-öl und eyer klar, bestreich den schaden damit.

N. 9 Ein anders.

Bake einen fisch in öl, solches öl behalte auf zum gebrauch, wenn sich eines verbrennt, nimm von diesen öl ein wenig, vermische es mit eyerklar, und über den brandt gestrichen.

N. 10 Eine gute salbe, wer sich brennt.

Zerstlich nimm ein pfund butter, ein halb pfund gelbes wachs, eine hand voll quitten-fern, drey hand voll mittlere rinde von hollunder-stauden, zwey löffel voll terpentin, dieses alles misch untereinander, und laß ein halbe stund lang sieden, darnach drück es durch ein tuch, und rühre bis es dicke wird, wenn sich ein mensch mit feuer, fett oder wasser verbrennt, soll man es alsbald mit dieser salbe schmieren.

N. 11 Vor das verbrennen.

Nimm etwas schmaltz, back ein ey darinnen gar braun, darnach gieß das schmaltz auf ein frisches wasser, wasche dasselbige neummahl in weißem rosen-wasser aus, wenn man so viel rosen-wasser nicht hat, so gießt man ein wenig auf das frische wasser; misch untereinander, alsdenn siede haber ganz weich, und wenn er gar wohl gesotten ist, schlag ihn durch ein sieb, rühre unter die ausgewaschene butter wohl durcheinander, schmiere den verbrennten schaden gar wohl, oft und viel damit: es ist auch gut, wenn einer frauen die brüste schwären, die ein saugendes kind hat, da ihr die warzen offen seynd, so schmiere sie damit.

N. 12 Eine gute brandt-leschung, wenn einer geschossen, oder mit pulver gebrennt wird.

So neße alsbald ein tuch in rothen quitten-safft, und schlags um, ist es ein schuß, soll man eine wiecke oder meißel von frischem speck machen, und in den schaden stecken, und den quitten-safft darüber legen.

N. 13 Ein anders, wer sich hart verbrennt am leibe.

Nimm baumöl, von neu-gelegten eyern das klare, milch-ram oder sahne, eines so viel als des andern, und rühre die drey stücke untereinander wohl ab, nimm bolam armenam, stoß denselben zu pulver, thue es darein, biß es wird wie eine dicke milch, denn so streichs mit einem federlein auf den schaden über und über, und so es lufft gewinnt, so überstreichs mehr.

N. 14

N. 14 Wenn sich jemand mit büchsen-pulver verbrennt, den brandt zu leschen.

Büchsen-pulver in einem mörsel, oder auf einem reibsteine klein gerieben, daß es wird wie ein mehl, darnach ziegen-oder kühe-milch, welche man haben mag, 11 löffel voll genommen, und des geriebenen pulvers einen löffel voll darunter vermischt, denn mit einen zweyfachen leinen tüchlein über den brandt gelegt, so oft es trocken wird, wieder geneßt, drey oder viermal; ist einer geschossen, und sehr tieff hinein, soll man solches ein wenig warm darein spritzen, alle stunden einmahl, und diß drey oder vier stunden nach einander.

Ist aber der brandt groß, daß man besorgt, es wolle zu dem hertzen schlagen, und die hitz einwärts ziehen, so soll man darzu thun rosen-essig, rosen-wasser, weissen wein, seeblumen-wasser, jedes ein seidel oder nöffel, boli armena ein loth, auf das kleinst gepülvert, vermisches wohl zusammen, darvon drey oder vier löffel voll gegeben, über eine stunde wiederum so viel, das benimmt alle hitze und brandt.

N. 15 Wenn jemand sich mit feuer oder heissen wasser verbrennt.

Man nehme weisse lilien-blütze zwey hand voll, in ein glas gethan, ein halb pfund baumöl daran geschüttet, in einer wärme tag und nacht stehen lassen, hernach vier loth lein-öl darzu gegossen, mit diesem öl den brandt des tags dreymahl bestrichen.

N. 16 Ein anders.

Den brandt sauber auszuheilen, nimm weiß wachs ein pfund, des obbermeldten öls acht loth, Fälber-unschlit vier loth, untereinander lassen zergehen, hernach gerührt, bis es kalt wird, dieses pflaster auf ein tuch gestrichen, und des tags zweymahl über den brandt gelegt, es heilet von grund aus

N. 17 Ein mittel vors verbrennen.

Nimm ungeleschten Falck, den lesche mit gutem rosen-wasser ab, oder einem andern kühlenden wasser, das man hat, laß den trocken werden, lesche ihn vier oder fünffmahl, ie öfter, ie besser, hernach reib ihn zu pulver, behalt den, und wenn sich ein mensch gebrennt hat, nimm das pulver, rühr darein rosen-öl, daß es wie ein dünnes salblein werde, streichs mit einer federkühl über den brand, daß es völlig bedeckt sey, und wenns trocken ist, oder sich schälet, streichs mit der salbe wieder zu, wo es aber ganz ist, bedarff es nicht, und ist nicht nöthig zuzubinden.

N. 18

Ein anders.

Man soll nehmen wegrich, selbigen klein stossen, auch das weiße von einem ey, legß auf den brandt, er sey trocken oder naß, so heilet es schön.

N. 19

Campher-sälblein zu machen.

Man nimmt ein pfund rosen-öl, weißes wachs acht loth, bleyweiß ein pfund, das weiße von sechs eyern, campher ein halb loth, alles miteinander vermischet, so ist es fertig: Den campher und das weiße von eyern thut man gang auf die legt darzu, es ist fürs brennen, und zu allen hitzigen und schmerzhaften geschwulsten zu gebrauchen. Probatum.

N. 20

Bleyweiß-sälblein zu machen.

Nimm bleyweiß, so viel du wilt, giesse so viel scharffen esig daran, daß er über das bleyweiß gehet, alsdenn läßt mans über nacht weichen, den andern tag seige den esig darvon, zertreib das bleyweiß gar glatt, gieß alsdenn in stetem einrühren so viel baumöl darein, biß ein sälblein wird, dieses ist gut vors brennen.

N. 21

Das silberglät-sälblein zu machen.

Man stößt ein pfund, oder so viel man will, silbergläte klein, thut es in ein weites geschirr, gieß einen guten scharffen wein-esig daran, daß er eine hand hoch darüber gehet, laß dieses 24 stunden stehen, rühr es aber gar oft auf, darnach wenn die gläte sich wiederum auf den boden gesetzt, gießt man das lautere gemach herab in eine schüssel, und gießt frisches baumöl nur dar- ein, man muß es aber alleweil starck rühren, so gehet es zusammen wie ein sälblein, alsdenn höret man auf öl zuzugießen, und rührt es noch eine gute viertel-stunde. Dieses sälblein ist absonderlich gut, wenn die rose oder rothlauß aufbricht, oder grosse blasen aufziehen, oder die haut abgehet; mit einer feder aufgeschmiert, und ein blaues papier darauf gelegt; auch heilet es alte schäden, und böse blattern, und wenn sich ein mensch gefröhrt, auch das erfröhrt gar aufgebrochen wäre, so heilet es wieder, ist auch vor alles ausgefahrne am gesichte, absonderlich aber, wenn man sich gebrennt hat, gut. Probatum.

Item: Ist gut das köstliche cardobenedicten-öl

fol. 59 Num. 6

Item: Das froschleich-öl

fol. 61 Num. 7

Item: St. Johannes-öl

fol. 63 Num. 13

Item: Die cardobenedicten-salbe

fol. 72 Num. 7

Item: Die salbe

fol. 85 Num. 3

Item: Die terra sigillata

fol. 122 Num. 23

In